

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM  
7. JANUAR 1942

REICHSPATENTAMT  
**PATENTSCHRIFT**

**Nr 715789**

**KLASSE 63c GRUPPE 51 07**

*R 107814 II/63c*



**Wilhelm Schladitz in Essen Stadtwald**



ist als Erfinder genannt worden.

**Rheinmetall-Borsig AG. in Berlin**

**Seilbefestigung mit drehbeweglicher und nachstellbarer Festlegung von Bremsseilen,  
insbesondere an Bremshebeln für Seilzugbremsen an Fahrzeugen .**

Patentiert im Deutschen Reich vom 22. Juni 1940 an

Patenterteilung bekanntgemacht am 4. Dezember 1941

Gemäß § 2 Abs. 1 der Verordnung vom 20. Juli 1940 ist die Erklärung abgegeben worden,  
daß sich der Schutz auf das Protektorat Böhmen und Mähren erstrecken soll.

Die Erfindung bezieht sich auf eine Seil-  
befestigung, beispielsweise für Seilzugbremsen  
an Fahrzeugen.

Es sind drehbewegliche Befestigungen so-  
wohl ohne Nachstellbarkeit des Bremsseiles  
bekannt in Gestalt von eingespleißten Draht-  
seilkauschen, die um einen Bolzen des Hebel-  
endes gelegt sind, als auch solche, bei denen  
Seilklemmen verwendet werden, die ein  
Nachstellen des Seiles gestatten. Ferner sind  
fest aufgepreßte Seilösen bekannt, die zur  
Nachstellbarkeit ein Spannschloß verwenden.

Diese drehbeweglichen und nachstellbaren  
Seilbefestigungen bedingen jedoch eine große  
Baulänge, die z. B. bei Platzmangel im Fahr-  
zeuguntergestell störend wirkt. Auch lassen  
diese Befestigungen eine dauernde Bewegung  
des Bremsseiles beim Fahren mit gelöster  
Bremsen zu.

Nach der Erfindung werden diese Nachteile  
durch die drehbewegliche und nachstellbare  
Befestigung des Bremsseiles am Bremshebel  
vermieden, indem zum Festklemmen des zur  
Schleife gebogenen Bremsseiles gegenein-  
ander verschraubbare Klemmbacken vorge-  
sehen sind, die gleichzeitig die Achse für die  
drehbewegliche Verbindung zwischen Brems-  
seil und Hebel bilden. Dadurch erhält man  
eine kurzgebaute, drehbewegliche und nach-  
stellbare Befestigung.

Die Zeichnung zeigt ein Ausführungsbei-  
spiel der Erfindung.

Fig. 1 ist eine Ansicht der neuen Seil-  
befestigung,

Fig. 2 ein Schnitt nach der Linie II-II der  
Fig. 1,

Fig. 3 ein Schnitt nach der Linie III-III der  
Fig. 1.

Im Auge  $a_1$  des Bremshebels  $a$  ist eine Halsmutter  $b$  drehbar gelagert, deren Hals  $b_1$  etwas länger ist, als die Breite des Hebel-  
 auges beträgt. In das Gewinde der Hals-  
 5 mutter  $b$  ist mit Schraubbolzen  $c_1$  die Klemm-  
 backe  $c$  eingeschraubt, auf deren Schaft  $c_2$  die  
 Gegenklemmbacke  $d$  gelagert ist. Zwischen  
 10 den Klemmbacken  $c$  und  $d$  wird das zu einer  
 Schleife gebogene Seilende  $f$  durch Anziehen  
 der Halsmutter  $b$  festgeklemt, wobei die  
 Stirnfläche des Halses  $b_1$  der Halsmutter  $b$  das  
 Widerlager der Klemmbacke  $d$  bildet.

Zur Schonung des Bremsseiles haben die  
 Klemmbacken  $c, d$  an der Seilaustrittsstelle dü-  
 15 senartige Erweiterungen  $c_3, d_3$ , so daß das  
 Bremsseil  $g$  an dieser Stelle nicht beschädigt  
 werden kann.

#### PATENTANSPRÜCHE:

20 1. Seilbefestigung mit drehbeweglicher  
 und nachstellbarer Festlegung von Brems-  
 seilen, insbesondere an Bremshebeln für  
 Seilzugbremsen an Fahrzeugen, dadurch  
 gekennzeichnet, daß das zu einer Schleife  
 25 geformte Seilende ( $f$ ) zwischen zwei ge-  
 geneinander verschraubbaren und als Gan-  
 zes in einem Auge ( $a_1$ ) des anschließenden

Bremshebels ( $a$ ) drehbar gelagerten  
 Klemmbacken ( $c, d$ ) festgelegt ist.

2. Anordnung nach Anspruch 1, dadurch 30  
 gekennzeichnet, daß die eine Klemmbacke  
 ( $c$ ) als Gewindebolzen ausgebildet ist,  
 dessen Bolzenkopf ( $c$ ) in die andere  
 Klemmbacke ( $d$ ) eingreift und sie mit sei-  
 nem Gewindeschaft ( $c_1$ ) durchsetzt, auf 35  
 den durch Aufschrauben einer im Auge  
 ( $a_1$ ) des Bremshebels ( $a$ ) drehbaren Hals-  
 mutter ( $b, b_1$ ) die Klemmbacken ( $c, d$ )  
 unter Festspannen der zwischengelagerten  
 Seilschleife ( $f$ ) gegeneinander verspannbar 40  
 sind.

3. Anordnung nach Anspruch 1 und 2,  
 dadurch gekennzeichnet, daß der Hals  
 ( $b_1$ ) der Mutter ( $b$ ) als Hohlzapfen im  
 Auge ( $a_1$ ) des Bremshebels ( $a$ ) drehbar 45  
 gelagert ist und in seiner Länge für die  
 Bildung eines Stützwiderlagers der Klemm-  
 backe ( $d$ ) über die Breite des Hebel-  
 auges ( $a_1$ ) hinausgeht.

4. Anordnung nach einem der vorher- 50  
 gehenden Ansprüche, dadurch gekenn-  
 zeichnet, daß die beiden Klemmbacken  
 ( $c, d$ ) mit düsenartigen Erweiterungen ( $c_3$ ,  
 $d_3$ ) für den Seilaustritt versehen sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

BERLIN. GROPPIET IN DER REICHSDRUCKEREI

